

8.2. Wirtschaftswunder

Intermezzo – Erfolg wider Willen

[tatsächlich war] ...ein junger amerikanischer Leutnant, Edward Tenenbaum ...der überragende Kopf, der die amerikanischen Währungspläne zielstrebig und erfolgreich gegen deutsche und alliierte Widerstände durchsetzte.

Wolfgang Benz¹

Das Wirtschaftswunder gilt als große Leistung der Deutschen. Tatsächlich sind ihnen die Pläne für die Währungsreform von den Alliierten unter klarer Tonangabe durch die USA aufgezwungen worden.

Die deutschen Fachleute versuchten mehrfach, auch protestierend, ihre Vorstellungen zur Geltung zu bringen. Da sie damit völlig erfolglos blieben, verfaßten sie am 8. Juni 1948, dem Tag der Auflösung des Konklaves, eine Resolution, in der sie nach deutscher Sitte das Problem der Verantwortung für die getroffenen Entscheidungen klargestellt haben wollten.²

Darin hieß es u.a.:

„Die drei Besatzungsmächte tragen für die Grundsätze und Methoden der Geldreform in ihren Zonen die alleinige Verantwortung. ... Alle sachlich wesentlichen Gegenvorschläge der deutschen Sachverständigen mußten ... abgelehnt werden, da die Militärregierungen die Verantwortung für deren Verwirklichung nicht glaubten übernehmen zu können.“³

Tatsächlich waren zwei unorthodoxe Entscheidungen ausschlaggebend für das, nach einem holprigen Start ab 1949 allmählich in Gang kommende Wirtschaftswunder. Eine Entscheidung war die vom deutschen Wirtschaftsminister Ludwig Erhard bewilligte Freigabe der Kontokorrentkredite, siehe letztes Kapitel. Diese Entscheidung war ihm selbst offenbar so unheimlich, dass er sie nur in der Erstausgabe seines Bestsellers „Wohlstand für Alle“ erwähnte. Hierin zeigt sich einmal mehr das völlige Unverständnis für die Bedeutung des Kontokorrentkredites als Instrument der Geldmengensteuerung.

Die zweite wesentliche Maßnahme, die das Wirtschaftswunder ermöglichte, war den Deutschen von den Siegermächten aufgezwungen worden.

Die Grundzüge des alliierten Plans sahen eine siebzigprozentige Streichung aller Altguthaben, die Blockierung weiterer zwanzig Prozent und die Umwandlung von zehn Prozent in neues Geld vor, ferner die Annullierung der Reichsschuld ...⁴

Ob die Alliierten die Deutschen durch diese Vermögensvernichtung enteignen und von fremdem Kapital abhängig machen wollten, kann nur vermutet werden. Tatsächlich taten sie den Deutschen mit diesem gegen deren ausdrücklichen Widerstand durchgesetzten Schuldenschnitt einen gewaltigen Gefallen. Denn mit der Reichsschuld wurden auch große Teile der Kriegsgewinne vernichtet.

Die aus den Kriegsgewinnen erwachsenen privaten Geldvermögen wären direkt nach der Währungsreform zur Quelle neuer Kapitaleinkommen geworden. Das hätte auf die Lohnneinkommen gedrückt und das Wirtschaftswunder erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Die Bevölkerungen der anderen Siegermächte mussten nach dem Krieg die Last der kriegsbedingten Staatsschulden tragen. Vor allem in England und Frankreich drückten diese Schulden auf das Lohnniveau. Die Deutschen wurden durch die Alliierten von dieser Schuldenlast befreit. Dadurch wurde eine wesentliche Quelle für Kapitaleinkommen beseitigt. Da aus den Einnahmen der Unternehmen nach der Währungsreform kaum Kapitalkosten für Altschulden gezahlt werden mussten, konnten vergleichsweise hohe Arbeitseinkommen gezahlt werden.

Schuldenschnitt und primäre Geldversorgung durch Kontokorrentkredite waren entscheidende Faktoren für das Gelingen des Wirtschaftswunders. Beides wurde gegen den Willen von Fachleuten und entgegen herrschenden Theorien durchgesetzt. Die Freigabe des Kontokorrentkredites im August 1948 erfolgte ohne Bewusstsein für dessen Bedeutung für die Geldversorgung. Der umfassende Schuldenschnitt ermöglichte ein vergleichsweise hohes Lohnniveau.

Dass gerade die gegen vermeintlich besseres Wissen durchgesetzten Maßnahmen zum Wirtschaftswunder beitrugen, offenbart wie unzureichend die herrschenden Wirtschaftstheorien die Funktionsweise der kapitalistischen Ökonomie beschreiben. Nur durch Missachten dieser Theorien wurde die Währungsreform zum Erfolg.

Wenn wir das Wirtschaftswunder heute wiederholen wollen, müssen wir die damaligen ökonomischen Bedingungen wieder herstellen. Damit meine ich nicht Schumpeters Idee der schöpferischen Zerstörung. Wir müssen nicht wieder alles in Schutt und Asche legen, um einen Neuanfang möglich zu machen. Wir müssen jedoch einen radikalen Vermögensschnitt vollziehen, wie uns ihn die Alliierten 1948 aufgezwungen haben. Durch diesen Vermögensschnitt müssen alle Altschulden und alle überschüssigen Guthaben gelöscht werden. Überschüssige Guthaben sind all jene, für die keine realwirtschaftliche Kreditnachfrage existiert. Außerdem muss die Geldversorgung der Wirtschaft wieder durch Kontokorrentkredite erfolgen. Damit das nicht zu Inflation führt, dürfen andere Kredite nicht durch Geldschöpfung, sondern nur durch echten Geldverleih vergeben werden. Das betrifft u.a. die Investitionskredite.

1 Zitiert nach Friedrich, Heinz (1988): Mein Kopfgeld – dtv: München, S. 22

2 Ebenda, S. 23

3 Ebenda

4 Ebenda, S. 22f.